

Der Tagesspiegel: Vorsitzender des Interessenverbandes kommunaler Krankenhäuser, Hansjörg Hermes: "Die Zeche zahlen die Patienten"

15.03.2008 | 14:43 Uhr

Berlin (ots) - Berlin - Der Vorsitzende des Interessenverbandes kommunaler Krankenhäuser, Hansjörg Hermes, hat die Gesundheitspolitik in Deutschland als "ziel- und konzeptionslos" kritisiert. Im "Tagesspiegel am Sonntag" sagte er, es sei "unehrlich", den Grundsatz der "Tarifautonomie" zu beschwören, wenn gerade durch politische Vorgaben wie die Deckelung der Klinikbudgets eben jene Verhandlungsautonomie für Krankenhäuser "faktisch ausgehebelt" werde. "Diese Form der Autonomie ist ein unerträglicher Zynismus auf Kosten der Patienten," erklärte Hermes. Solange die Budgets nicht freigegeben, zumindest aber angehoben würden, bleibe den Kliniken nur das Mittel der Personal- und Leistungsreduzierung. Hermes: "Diese Zeche zahlen die Patienten, denn sie müssen zukünftig für die selbe Leistung weitere Wege in Kauf nehmen, wenn Krankenhäuser, die das Personal nicht bezahlen können, ihr Angebot reduzieren müssen."

Inhaltliche Rückfragen richten Sie bitte an: Der Tagesspiegel, Ressort Politik, Telefon 030 26009 389

Pressekontakt:
Der Tagesspiegel
Chef vom Dienst
Thomas Wurster
Telefon: 030-260 09-308
Fax: 030-260 09-622
cvd@tagesspiegel.de

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/meldung/1155136/> abgerufen werden.